

Strichen. Von baumartigen Gewächsen gehörten den Ebenen der Lorbeer, die Myrte, der Buchsbaum an; weiter in den Gebirgen hinauf gab es Eichen- und Buchenwälder, noch weiter hinauf Tannenwälder und ausgedehnte Weiden für Schafe und Rinder.

Auch Sicilien und Sardinien waren im Altertum überaus fruchtbar und wurden neben Afrika die Kornkammern Roms, als in Italien der Getreidebau zurückgegangen war.

§ 61.

2. Die Bewohner Italiens.

a) Unter den Bewohnern Italiens waren 2 Völker in der Urzeit in die Halbinsel eingewandert:

1. die eigentlichen **Italiker**, welche in 2 Stämme zerfielen:
 - a) die Latiner, die Bewohner von Latium;
 - b) die Umbrer (in Umbrien) und Sabeller, unter denen man zahlreiche Stämme unterscheidet, wie die Sabiner, die Samniten (in Samnium), die Campaner und die Völkerschaften in den Abruzzen;
2. die **Etrusker** in Etrurien (Toscana). Sie waren geschickte Bauleute und Seefahrer, leisteten auch Bedeutendes in der Erz- und Thonbildnerei.

b) In geschichtlicher Zeit eingewandert waren:

1. die keltischen **Gallier**, welche die Poebene besetzt hatten, die darum von den Römern Gallia cisalpina genannt wurde;
2. die **Griechen**, welche in Sicilien und Unteritalien Kolonien gegründet hatten (§ 11).

Erster Zeitraum. Von den ältesten Zeiten bis 266.

I. Eroberung von Latium und Etrurien. Ständekampf.

§ 62.

1. Die Königssage.

Was die Römer über die Gründung ihrer Stadt und ihre älteste Geschichte erzählt haben, gehört größtenteils der **Sage** an.

Die **Gründungssage** berichtet von dem troischen Helden Äneas (§ 9), der nach der Zerstörung seiner Vaterstadt lange Irrfahrten